

Aus Stadt und Umgebung.

Kasperle als Erziehler.

Wunder dich nicht über diese Lebensweise! So, Kasperle ist ein Erziehler, ohne daß er die Hand zu erheben...

bleibt der fahrbare Uebergang am Roten Brückenrain?

Heute, Donnerstag morgen, fanden im Stadtvordienstleistungsausschuß Verhandlungen vor dem Regierungspräsidenten über die gegen die Eisenbahnplanung gerichteten Anträge.

Sonderzug für Olympia in Ammerdam.

In dem Preis von 130 Mark sind enthalten: Hin- und Rückfahrt Leipzig-Ammerdam im Sonder-D-3 Zug...

Die neue Volksschule in der Restalozstraße

Die neue Volksschule in der Restalozstraße (Zugang von der Friedr.straße) ist am Sonntag, 15. April, in der Zeit von 11 bis 16 Uhr der Bürgerschaft zur Besichtigung freigegeben.

Die Berufsschule beginnt...

Die Anmeldung obliegt in erster Linie dem Arbeitgeber. Grundätzlich auch die Jugendlichen mit der mittleren und höheren Reife schulpflichtig.

Die wandernde Fabrik.

Ein Beitrag zur neuzeitlichen Bauweise. In unserem Aufsatz vom 7. April 'Leben Tag ein dreifaches Haus' wiesen wir darauf hin, daß Stadtbauz. G. J. n. g. r. auf dem Gelände der Wohnungsbau-Gesellschaft...

Steuern- und Schulgeldmahnung.

Die Steuer- und Schulgeldmahnung für April 1928 ist durch den Stadtvordienstleistungsausschuß...

Die Schankerlaubnisverordnung genehmigt.

Der von den hiesigen Körperschaften zu Merseburg am 3. und 9. Januar 1928 beschlossene Antrag zur Schankerlaubnisverordnung...

Die Schankerlaubnisverordnung genehmigt.

Der von den hiesigen Körperschaften zu Merseburg am 3. und 9. Januar 1928 beschlossene Antrag zur Schankerlaubnisverordnung...

Die Schankerlaubnisverordnung genehmigt.

Der von den hiesigen Körperschaften zu Merseburg am 3. und 9. Januar 1928 beschlossene Antrag zur Schankerlaubnisverordnung...

Goldene Konfirmation.

Die Feier der goldenen Konfirmation, die im vorigen Jahre am ersten Male in der Stadtgemeinde...

Erst Sprengen...

Den Grundstücksentwässern wird vom Magistrat in Erinnerung gebracht, daß sie gemäß Punkt 1 bis 3 der Straßenspolizeiverordnung...

Personalsnachrichten vom Landesulturamt

In den Ruhestand versetzt: Landesultur-Referent Dr. Specht in Hildburghausen.

Briefzustellung durch Radsfahrer.

Es ist angeregt worden, die Ortsbriefzusteller dort, wo es zweckmäßig ist, mit Fahrrädern auszurüsten...

Eröffnung des Lehrganges zur Förderung der Pflege weiblicher Jugend.

Der Lehrgang, der im 'Schloßgartenlänlon' abgehalten wird, wurde heute, Donnerstagsmorgen, durch Herrn Regierungspräsidenten...

Chemalige 72 er.

Die Mittalübervermittlung der ehem. 72er, die am Mittwoch in der 'Rauenburg' stattfand...



Aus der Heimat

Blaua Frösche.

Jehni. Mit Jehni, das ist kein Aprilscherz. In der Gumpfenweide, die sich am Kleinkirchweg...

Ein Heißläufer beschädigt 3000 Eisenbahnschwellen.

Bergwitz. Auf der Strecke Bitterfeld-Bergwitz-Wittenberg entgleisten infolge Beschädigung...

Ein kommunistischer Bürgermeister.

Böhsen bei Halle. Die Gemeindevertretung wählte den kommunistischen Gemeindevorstand...

Neuer See.

Föderstedt. Der Moorhochstand hat infolge Steigens des Grundwassers die angrenzenden Flächen...

Der Stahlhelm im Wahlkampf.

Dessau. Der Stahlhelm hat beschloffen, den Abgeordneten Friedrich als Kandidaten für die Landtagswahlen...

Reichsleitertag.

Magdeburg. Der letzte Reichsleitertag wurde am 11. März in der Reichshalle in Berlin abgehalten...

Flammen

aus dem Weltenraum

Ein Zukunftsroman von Karl-August v. Keffert Copyright 1927 by Aufbau-Verlag, Berlin SW 30

Der lange, graue Krawattenknoten hielt mit kurzem Ruck vor dem Regierungsgesäß...

Berger als Teilhaber einer Fabrik.

Der heimliche Sojus. Die Stadtbank trägt die Kosten. Das Konto Proprio. Immer wieder der alte Rummelhubel. Die Stadtbank verliert den Prozeß gegen die Firma Kühnel.

Berechnung wichtiger Zahlen. So des Bürgermeisters Engel und des Stadtrats Betschungen. Die Zuküfter sind fester vertreten...

Kühnels Schuld wurde nur auf etwa 8000 Mark festgesetzt, den anderen Betrag gab Gehört als Beteiligung Bergers an. Am 26. März...

ein Schied über 1000 englische Pfund unter Schwö, damit könne man von Kühnels Schuld, die 37 000 M betrage, lediglich 20 000 M abtreten...

Um die Sache anzuführen, hat die Stadtbank gegen Kühnel einen Prozeß angestrengt, den sie verlor. Auf sorgsam abgetaunten Blättern, einige hochleuchtende Stühle bilden die Einrichtung...

Gegenüber immer wieder betont, alle Geschäfte müßten ordnungsmäßig erledigt werden. Leerverkäufe haben überhaupt nicht stattgefunden...

In der heutigen Vormittagsung wurde nochmals Stadtrat Betschungen vernommen. Der nach als Zeuge fungierte...

Die Fischen der Filmdeu. Beipig. Im Ariston-Palast ist am Ostermontag ein Saal...

Lockere Zähne

Ein Mann von Namen. Eine Kulturberatung wurde ihm mit Vermeidung der Öffentlichkeit...

Was lagte der König zu mir. Ein Großwägen war kommen, der Herrscher in König. Sie holte tief Atem...

Albrecht Dürer-Platz.

Beizig. Aus Anlaß der 400. Weibertsahrt des todesigen Albrecht Dürers hat der Rat beschlossen, den von der Gagerhain, Spaltenhof, Gärten und Anstalten umgebenen Platz Albrecht-Dürer-Platz zu nennen.

50 Morgen Fichten verbrannt.

Haffelsfeld. Feuer-Signale erklangen am ersten Osterfest nachmittags gegen 2 Uhr. Im Forstort Wieden Jagten vor ein Waldbrand ausgebrochen. Die Feuerwehrlente eilten mit Beilen, Hacken, Schaufeln zur Brandstelle. Nach mehrstündiger Arbeit wurde der Brand gelöscht. Ungefähr 50 bis 60 Morgen eines jungen Fichtenbestandes sind vernichtet. Der Handarbeiter Walter hatte in allerhöchster Nähe eine Wiege abgebrannt. Das Feuer sprang von hier aus in den jungen Fichtenbestand über.

Der Jirtus kommt!

Hilmsdorf (Schweinig). Fingermehrersuchen und -mädels baten hier um Heu, Hafer und Häfeln und bemerkten dabei, sie wären Angehörige eines Jirtus, der hier seine Zelte aufschlagen und eine Vorstellung geben wolle. Aus den Einnahmen solle die Ware bezahlt werden. Man freute sich, und dem Mund zu Munde ging es: Der Jirtus kommt! Als die zur Verfügung gestellten Wagen vollgeladen waren, verjagte man die Jigemeer. Der Jirtus wurde nicht aufgebaut, und die hinteren Licht geführten Landwirte warten vergeblich auf die Vorstellung und ihr Geld.

Melisen. (Im Brauereizentrum) sprach der Herr Ortspolier über Weibegang und Lebensweg Dürer. — Auch in der Landesbesuchsanstalt wurde vom Anstaltsgeistlichen ein Dürerbild veranfaßt.

Böhm. (Von Valter Rügeler). Hier nach. (Zur Valter Rügeler). Die Witwe des Vaters, die als Wittelin in Universitätskreisen rühmlich bekannt war. Aber auch in Lehrkreisen war Rügeler als Herrbarmer durch seine Vorträge und Bücher hochgeschätzt. Seine Gemahlin sah ihn hier auf dem alten Friedhof neben ihr.

Torgau. (Die Zukunftsvorhersage) anlässlich der großen Torgauer Ausstellung wird mit circa 30 Jubiläen und 20 Ehren und eifriger Zustufen beehrt werden. Die Wahlen werden im 50 Prozent aus dem hiesigen Bezirk und der Altmark gestellt werden.

Melisen. (Die Apokalypse). Die sich seit Jahrzehnten im Besitz des Apothekers Etzel befindet, ist in den Eigenen eines jungen Wladiburger Apothekers übergegangen. Der neue Besitzer wird die Spiegeln am 1. Juli d. S. übernehmen.

Machtort. (Tribünium). Der Schmelereinspizitor der Grube „Concordia“ Hermann Reuter, konnte unlängst sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

Wilmers. (Der Thüringer Landbesitzer). Der Landbesitzer Dr. Ing. Raps hat eine mit großem Wirkungsreis ausgestattete Stelle in Hamburg übernommen.

Schönburg. (Wer ist der tote?) Dienstag nachmittag fanden Spaziergänger im Walde (Hagen-Höhlweg) einen jungen Mann tot auf. Neben ihm lag ein Revolver und ein Taschenmesser, ein Stück weiler ein Fahrrad, so daß man sich sofort annehmen kann. Verstorben war er mit blauen Schlieren, Wundblut, blauer Mütze, schwarzen Halbhosen und grauen Strümpfen. Er hat langes, volles Haar, an den Fingern drei Trauringe. Außerdem trug er ein Portemonnaie mit über 40 Mark bei sich, darin befand sich noch eine Quittung über ein Darlehen von 200 Mark. Unterschrift der Quittung: Vornname Fris, Familienname unleserlich. Ort: Seefelden. Datum: Ostern 1927. Das Alter schätzte man auf Mitte 20er Jahre.

nennen zu lassen. Ich kenne unseren schlimmsten Gegner, die famole Friedensliebe, die mit Hilfe amerikanischer Kapitalisten die Herrschaft über die ganze Erde antreten möchte. Aber ich weiß auch, wie sie zu bekämpfen ist. Mit ihrer härtesten Waffe — mit dem Raumblick; aber mit ihm nicht, sondern mit dem Schwert. Im Kampf zwischen Mond und Erde, entscheidet sich die Zukunft unseres Planeten. Der Herr des Welt-raumes wird auch der Erde und ihren Bewohnern gebieten. Und dieser Herr und König werde ich sein.

Aber wieder schüttelte sie den Kopf. „Du wirst mich der König sein, auf den ich warte.“ „Dann heißt du doch einen anderen? Undenkbar wäre es sonst, daß du die schönste Zohre deiner Jugend verträgst.“

Er griff wieder ihre Hand und küßte sie heiß. In Lena trauerte sich das Herz. Sie schloß die Augen und sah sich. Einen Augenblick schaute sie. Er schloß die Augen. Schon glaubte er geglaubt zu haben. Er ließ ihre Hand los, packte ihre Schultern, wollte sie an sich reißen. Da schrie sie auf. „Da — da!“

Am hellblauen, klaren Himmel erschien ein feuriger Punkt. Die Erscheinung näherte sich mit Riesenschwindigkeit. Größer und heller wurde der Schein. Jählich ertönte ein fernes Säulen und Klängen.

Sergei rief das Fenster auf. Weit lehnte er sich hinaus. „Ich rief die Sterne, und sie kommen herbei.“ Er rief. „Es ist ein großes Meteor und liegt direkt auf uns zu.“

Das Säulen wurde sich zum Sehen. Die Erscheinung verdoppelte sich jede Sekunde. Einige krachende Explosionen — bühnenartige Flammen — zuckten Tolon — ein dumpfer Wühlklang dröhnte in der Ebene. kaum fünf-hundert Meter vom Balkon entfernt. Erde liebte hoch. Eine große Staubwolke wurde vom Monde entzündet, und nun



Übungsregeln der Städtemannschaften

des Vokalverbandes der Regellusts Weibezug und Ungend am Sonntag, 15. April, ab 9 Uhr, im „Regelheim“.

Der Sportschuss ist sich betanlich, die drei Städtemannschaften auf Appell, Sohle und Ehre des Verbandes noch kurz vor den Bestimmungskämpfen zu einer Übungsregeln einzuhalten. Die einzelnen Mannschaften wurden, um einen spezifischen Antriebe der einzelnen Regler zu erreichen, in jeder Mannschaft in zwei Gruppen geteilt. Da fast bei jeder Mannschaft in den einzelnen Gruppen gleichwertige Sportler vereinigt sind, kann eine besondere Berücksichtigung der einzelnen Gruppen nicht stattgefunden werden. Nur bei eventuellem Verlangen einzelner Regler dürfte für die andere Partei ein Vorteil erfolgen.

Die Einteilung der Mannschaften hat der Verbandssportschuss wie folgt getroffen:

Appell:
Gruppe A:
Regelbrüder Diek (Eingelmitglied), 9 Uhr; Breitfuß II (Zahl um), 9:30 Uhr; Weber (Fidele Spanien), 10:15 Uhr; Knoche, Rich. (Werl. A.-G.), 10:30 Uhr; Erb n (Werl. A.-G.), 11 Uhr.

Gruppe B:
Regelbrüder Fühlig (Harmonie), 9:15 Uhr; Stadler (Alle Reune), 9:45 Uhr; Steiner (Alle Reune), 10:15 Uhr; Kießler (Alle Reune), 10:45 Uhr; Rabier (Werl. A.-G.), 11:15 Uhr.
Erlaubnis ab 9 Uhr: Rittner B. (Rurani); Georg (Harmonie); Kogel (Zahl um).

Kogel:
Regelbrüder Gehme (Alle Reune), 9 Uhr; Rabier (Werl. A.-G.), 9:30 Uhr; Patosoff (Wol-

V. F. Schenklich — Sportfreunde Eberwalde 8:1 (2:1).

Von den Gästen, die in der Berliner Regellust der dritten Platz innehaben, hatte man eigentlich mehr erwartet und die Strapazen der Reife können nicht als hinderliche Entschuldigungsgrund für so schwache Leistungen gelten. Von laßlich übererregtem Spiel und technischen Feinheiten, was bei den meisten nicht zu sehen. Die Aufspiele ein ausgeprägtes Kick-and-rush System, das ihnen aber nichts weiter einbrachte, als daß sie in der ersten Hälfte statt ihrer Schnelligkeit das Spiel offen ließen konnten. Nach dem Seitenwechsel kämpfte jedoch die ganze Mannschaft zusammen. Bei den Eberwaldern übertrugen nur Mittelfläurer, Rechtsaußen und der Torwächter, der an der hohen Niederlage keine Schuld trägt. Der WFB hatte keine Mannschaft umgestellt, und dabei einen wirklich guten Griff getan. Im Gegensatz zum Spiel des 1. Feiertages kämpfte es diesmal ausgezehrt, besonders konnte das Zusammenfallen im Innenraum gefaßt. Den zehnten Minute sah verstanden die Schenklicher aber allein ihrer Schnelligkeit, die man bei ihnen bisher immer vermist hatte. Diesmal wurde aus jeder Stellung gefaßt.

Vielversprechend begann das Spiel, denn schon nach der vierten Minute ging der WFB durch seinen Rechtsaußen 1:0 in Führung; aber die Gäste gleichfalls kurz darauf aus. Konzentrierte sich nun ein ausgeglichenes Spiel, in dem per beiden Seiten gefaßte Augenblicke entstehen. Während der WFB durch Kombination zu Erfolgen zu kommen suchte, bestimmten die Eberwaldler das WFB durch viele Vorwürfe, deren Klanten der WFB-Vereinigung schwer zu schaffen machten. Nachdem der

erkanntem beide: ein langer, fließender Körper lag auf dem Boden.

Die ganze Stadt hatte die Erscheinung gesehen. Die Luft war, während das unheimliche Licht blitzte und die Detonationen knatterten, von Anschlägen erfüllt gewesen. Nun fand sich Sergei Kolumin gefaßt. Jetzt zeigte sich, daß er der Mann schnellen Entschlusses war, der Mann, der sich nicht ohne Weiteres verläßt und über-tumpeln ließen.

„Gemeinn, Lena, gewonnen!“ rief er. Hastete zum Schreibtisch, rief den Hörer zum Fernsprecher. „Oberst Stenoff!“ Er dauerte nur eine Sekunde, dann meldete sich der Offizier. „Sofort alle Stadtausgänge nach der Ebene sperren. Die Wache darf auf laufend Meter Umkreis an die Wache heran. Wer durchbrechen will, wird erschossen. Rückwärtslos. Ich komme sofort.“

Er warf den Hörer auf den Apparat. Schon kam unten der dem Regierungspalast Bewegung in die Wachen. Die Wache stürzte im Laufschritt davon, sich mit den Kolben ihren Weg bahnd. Sergei schloß die Kuffenmiete auf. Er rief Lena mit sich „Komm — komm!“ Durch das Vorzimmer stürzte er, die Treppe rief er hinauf, das Mädchen mit sich zehend. „Fort zum General!“ rief er dem Führer seines Kraftwagenes, „Steig ein, Lena!“

Dann lag er leiser auf dem Führersitz. Der Motor prang an. Laut ertönte das gelbende Signal, das nur er, der oberste Volksbeauftragte, der Diktator, führen durfte und das für alle Familien, die kleinen Menschen des Chabarow, war.

Im rasenden Tempo ging es auf die Wüststelle zu. Hin und her geworfen wurde Lena. Sie stützte noch immer. Innerlich und äußerlich Sergei letzte lebenswichtige Worte hatten sie erschüttert. Dann war dies Unbegreifliche gekommen. Was banal das Himmels, leuchtend und dröhnend.

dene Regler, 10 Uhr; Wollnau (Zahl um), 10:30 Uhr; Weber (Fidele Spanien), 11 Uhr.

Gruppe B:
Regelbrüder Knoche, R. (Werl. A.-G.), 9:15 Uhr; Bod. A. (Gutenber), 9:45 Uhr; Erb n (Werl. A.-G.), 10:15 Uhr; Gint (Werl. A.-G.), 10:45 Uhr; Klingebil (Gutenber), 11:15 Uhr.
Erlaubnis ab 9 Uhr: Rittner B. (Rurani); Schradet (Wader).

Ehre:
Gruppe A:
Regelbrüder Erb n (Werl. A.-G.), 9 Uhr; Kießler (Alle Reune), 9:30 Uhr; Knoche, R. (Werl. A.-G.), 10:15 Uhr; Rabier (Werl. A.-G.), 10:30 Uhr; Schmidt II (Rurani), 11 Uhr.

Gruppe B:
Regelbrüder Weber (Fidele Spanien), 9:15 Uhr; Schradet (Wader) 9:45 Uhr; Klingebil (Gutenber), 10:15 Uhr; Gehme (Alle Reune), 10:45 Uhr; Steiner (Alle Reune), 11:15 Uhr.

Erlaubnis ab 9 Uhr: Gint (Werl. A.-G.); Patosoff (Goldene Regel).

Das Abschließen der Regeln ist nur in Sportkleidung gestattet. Um 11:30 Uhr photographische Aufnahme aller drei Verbandsmannschaften. Anschließend Mannschaftenstellung und Wahl der Spielführer. Festen ohne genügende Entschuldigung wird mit Startentziehung bei den weiteren Kämpfen bestraft.

WFB noch ein weiteres Tor vorgelegt hatte, geht es in die Pause. Nach dem Seitenwechsel lassen die Gäste hart nach und sind zur Verteidigung gezwungen. Je mehr sie nachlassen, um so besser wird der WFB. Sechs weitere Tore sind der verdiente Erfolg dauernder Ueberlegenheit in der zweiten Hälfte. Resultat 8:1.

WFB 2 — Wei-Leipzig 2:2;
WFB 2 — Sturm-Leipzig 2:3;
WFB 3 — Concordia-Delitzsch 3:0:8;
WFB 1:5 — Wei-Leipzig 1:5:5:5.

Die Osterfeier des V. F. L. Schenklich.

Am 1. Osterfesttag spielte der WFB gegen den FC Sturm-Leipzig. Die Gäste, die an der Spitze ihrer Abteilung stehen, rechtfertigten den ihnen vorausgesetzten Ruf vollkommen und lieierten dem WFB ein gleichwertiges Spiel. Der 1:0-Sieg fiel zwar knapp aus, war aber dem Spielverlauf nach verdient. Das Spiel an sich war, da der WFB in der Angriffs- und in der Rückverteidigung höchste Leistungen zeigte, sportlich nicht besonders wertvoll, es hand in Zeichen seiner hocheren und unvollständigen Hintermannschaften, die Abwehrarbeit des Leipziger Schenklicher war lauterer, als die des Schenklicher. Besondere Schwächen zeigte diesmal die Rückverteidigung der Wabeblicher, in der der Mittelfläurer immer auffallend schwachen Tag hatte. Auch beim Sturm war in neuer Stellung antrat, koperte es im Zusammenfallen. Einheitsliebe und durch-dachte Aktionen brachten die fünf Stürmer fast gar nicht zustande, daher war es der Hintermannschaft der Leipziger recht leicht, ihr Tor zu halten.

Der Spieler anerkant ließ die Gäste meist überlegen, ihre Angriffe sind gestärkt, als die des WFB, und rufen vom Schenklicher Tor manne

Sie begriff nichts. Warum raste Sergei? Was wollte er? Worin ging es?
Der Befehl des Diktators war erfüllt. Frei und unbeschränkt lag der Blick da an in keiner Mitte jenes merkwürdige Etwas, glänzend und leuchtend.

Hundert Meter vor ihm knoppte Kolumin den Wagen und ergriff Lenas Hand. Sein Gesicht leuchtete. „Sieg, Lena, Sieg! Vormwärts, feig aus.“ Er wies auf den herabgefallenen weißen Körper. „Weißt du, was das ist? Weißt du, daß ich im Begriff bin, die Welt zu erobern? Es ist ein Raumblick der Friedensliga.“ Sergei hörte er warnte.

Das gut vierzig Meter lange Flugstück zeigte die Form einer Granate. Spitz vorn, hinten stumpf. Hier war es durch den Aufprall etwas eingedrückt. Sonst aber schien es unverletzt.

Dicht unterhalb der Spitze öffnete sich leicht eine Schießblase. Der Kopf eines Mannes wurde sichtbar. „Vorwärts! Ihr Kuffen!“ rief er laut.

„Was ist das?“ antwortete Sergei.
„Dann erbiten wir Hilfe. Dieses Raumblick gehört der Friedensliga in Brava. Wir zahlen jede Summe für kraftreichen Beistand.“

Gelöst von zwei Kameraden, trotz der Mann aus der döttig geöffneten Tür heraus. Sie nahmen ihre Rappen höflich zum Gruß von den Köpfen. Auf Sergei Kolumin grüßte die Hand hob er zur Wille. Aber sein Gesicht blieb hart, unbeweglich, eisen.

„Was führt Euch hierher?“ fragte er kurz und barsch.
„Schiffbruch. Wider Willen mußten wir landen, weil die Maschine verlagte. Ein Meteorstein durchschlagte oberhalb der Atmosphäre den Verbernungsräum gibt es eine Reparaturwerkstatt in der Nähe?“

Der Rulle verneigte sich leicht. Ein Zug von Bölen und Schichten umplante seine Rippen. „Was wird sich alles ereignen. Zunächst teile ich Ihnen mit, daß wir Sie als Gefangene betrach-

te Situation hervor. Da aber beide Hintermannschaften in guter Form sind, verzicht die erste Hälfte ohne Erlöse. Nach dem Seitenwechsel ungefähr das gleiche Bild, zwei kurze Hintermannschaften hatten die merkwürdigen Schritte im Schwab, bis es dem Halblinten der Gäste gelang, das einzige Tor für seine Farben zu erzielen.

Voraussetzungen für Majlons-Kaffette, 13. April:

- 1. Frisco-Kouffer; 2. Coup Dur-Rhum Rum; 3. Labg Jamilton-Colette VII; 4. Whirligig-Galet Garbo; 5. Beauvais-Dib Rip; 6. Kofe Marie-Kara Bouraour; 7. Boppy Day-De Benitien.

Einen Doppelrolle trag Elin Inghem beim Tennisturnier in Wierig davon. Die deutsche Meisterin gewann das Einzelpiel mißlos 6:2, 6:1 gegen die Französin Peps, und mit Cochet als Partner auch das gemischte Doppelpiel 5:6, 6:4 gegen Mme. Secots-Thurnenjen.

Amikgen aus dem Saalegau.

Saalegau — Jugendfest. (Verständlich Rittelin g.) Für Sonntag, den 22. April 1928, werden folgende Pflichten angestellt:

Fußball — Junioren:
500, 1c-RL, 10 Uhr, Wülfen I. — Neumark I.; 560, 2a-RL, 9 Uhr, 99 2 — Wa. 2. (Fr.-M.);

561, 1a-RL, 9 Uhr, Wa. 1. — Ammd. 1. (Vor.); 562, 1a-RL, 10 Uhr, 98 1 — Gav. 1. (Sport.); 563, 1a-RL, 10 Uhr, Vor. 1. — Schkud. 1. (Wa.); 564, 1a-RL, 10 Uhr, Dsm. 1. — 96 1. (Schkud.);

Kugeln:
565, 1a-RL, 11 Uhr, 98 1. — (Sport.); 566, 1a-RL, 10 Uhr, Crömling 1. — Eintracht 1. (Siebentseifen);

330, 1a-RL, 10 Uhr, Wa. 1. — Epir. 1. (Eintr.); 449, 1b-RL, 11:30 Uhr, Wierleburg; 333, 2. RL, 10 Uhr, Spir. 2. — Wa. 2. (98); 480, 2. RL, 11 Uhr, Wa. 2. — 98 2. (96);

Sandball — Junioren:
456, 2. RL, 11 Uhr, Wa. 2. — Bennstedt 1. (Schkud.); 548, 2. RL, 9 Uhr, 98 2. — 99 2. (St.-M.);

Jugend:
551, 1c-RL, 10:30 Uhr, 98 1. — Lauchst. 1. (WFB-Werleburg); 522, 2. RL, 10 Uhr, 98 2. — 98 2. (WFB-S.); 531, 2. RL, 10 Uhr, Wa. 2. — WFB. 3. (Vor.);

Kugeln:
546, 1a-RL, 10 Uhr, Reichshahn 1. — WFB. 1. (WFB); 547, 1a-RL, 10 Uhr, 98 2. — 98 1. (98); 560, 1b-RL, 10 Uhr, Beuna 1. — Ragno 1. (Neumark);

353, 1b-RL, 10 Uhr, Roff 1. — Bor. 1. (Wa.); 526, 1b-RL, 10 Uhr, WFB. 1. — 99 1. (Wa.); 327, 2. RL, 11 Uhr, Wierleburg 1. — 98 3. (98);

561, 1a-RL, 10 Uhr, Wa. 2. — 98 3. (98).
Spiel Nr. 309 ist ein Spiel der ersten Runde. Zu Spiel Nr. 500 wird der Schiedsrichter noch vom G.S.-A. bestimmt.

Scherr. J. anede.

Schiedsrichterschuß für Fuß- und Handball.

Betrifft Spiele für den 15. April: Spiel Nr. 570 leitet neutral (Antragsteller Neumark), Spiel Nr. 571 leitet neutral (Antragsteller 96 Werleburg), Juniorenspiel Nr. 510 leitet n. Klejen (96), Nr. 501 Schrepper (Preußen Werleburg).

Zum Entschiedungsspiel Wader Halle gegen Wader Gera am 15. April, 15:30 Uhr, 98er WFB, werden folgende Schiedsrichter als Vereinrichter bestimmt: Krüger (Reieburg), Barth (Wader), Wolf (Crömling), Deppe (Nietleben). Vorgenannte haben in schwarzer Sportkleidung zu erscheinen.

Betrifft Spiele für den 22. April: Spiel Nr. 579 neutral (Antragsteller 99), Spiel Nr. 580 neutral (Antragsteller 96), Spiel Nr. 583 leitet Wolf (Crömling).

Entschiedungsspiel A leitet neutral (Antragsteller Ragno).
H o h l. B a e r.

ten. Ihr Flugzeug ist beschlagnahmt. Sie befinden sich hier im Gebiet des Amurtales, dessen Erster Volksbeauftragter ich, Sergei Kolumin, bin.“

Der Diktator nickte. „Zwanzig Mann absteigen. Jäh davon verchieden mit geladenem Karabiner. Jählich Flugzeug, Hauptmann Kermatisch durchkäufte mit den Offizieren das Flugzeug. Alle beweglichen Teile sind herauszunehmen, etwaige Aufzeichnungen oder Pläne mit sofort zu übergeben. Oberst Stenoff soll sofort herkommen, um den Abtransport nach Chabarow! vorzu-berieten.“

Die drei unvermutet Gefangenen warfen sich kurze Blicke zu. Der erste, ein schlanker, schmäler Mann in den Dreißigern, wandte sich an Kolumin: „Ein Brotzeit bei einem Volksgenossen, diesen Feinden des vormaligen Wabebeschicktes, hätte wenig Erfolg haben. Aber die Verbesserung der Lage verlangt mit Fernrohren, die hundertmal größer sind, als die auf der Erde verwendbaren, den Verbleib jedes Flugstückes. Gemeint man oben die Gewissheit, daß wir hier gemeinsam festgehalten werden, dann können unliebsame Folgen für den Amurtaal eintreten. Der Name des Todesstrafen unserer Weltknoten müssen die härtesten Raubern nachkommen, feix. Wenn ich meines Lebens fähig, er würde sich denn in die tiefsten Eingeweide der Erde. — Auf der anderen Seite des Kontos könnte ich Ihnen eine Million Dollars zulagen, falls Sie die Reparatur des Raumblickes ermöglichen. Natürlich brauchen Sie uns erst zu entlassen, wenn das Geld in Ihrem Besitz ist.“

„Recht haben.“

Freunde des Werteburger Tageblatts werbt für euer Blatt.

„Recht haben.“



Für die uns unentgeltlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit und die uns zuteil gewordenen vielen Gratulationen und Geschenke sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten sowie den werthen Vereinen unseren herzlichsten Dank!

Bäckermeister
Robert Ziegenhorn u. Frau
Frída geb. Böse.

Merseburg, im April 1928.

Am Mittwoch abend entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Frau Witwe Selma Fleischhauer
geb. Schmidt
im 82. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Paul Schiller

Mitzau, den 12. April 1928.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr statt.

Domkirche.

Die Reinigungsanlage im Dom ist vollständig unbrauchbar geworden. Die Sommergeinde ist arm und kann die Kosten für die Reinigung des Kirchenschiffes allein nicht bestreiten.

Es wird deshalb um freiwillige Spenden freundlich gebeten.

Einzahlungen mit Zweckangabe nimmt entgegen die Schlichte Sparkasse Merseburg auf das Girokonto der Sommergeinde und der Rentant der Domkirchenkasse: Domkirchenforst, Dompfah 71, Merseburg, den 12. April 1928.

Der Gemeindeführer
J. A. Riemföhner, Kirchmeister.

Ihr Bruch

Wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes oder unfähiges Bindband tragen. Durch solche Bänder verflümmert sich das Leben und kann zur Lebensursache werden. (Es entsteht Bruchentzündung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bänderverordnung, dann muß es in Ihren Interessen liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bänder anfertigen zu lassen. Durch Zug und Nach-Zug meiner Bänder haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt. **Meinmeister W. H. Schreiber u. a.:** Mein schwerer Seitenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer u. glücklicher Mensch. **Landw. Fr. St. Jörcks u. a.:** Ich habe mich genötigt, Ihnen nach zwei Jahren meinen unigen Dank auszusprechen. ... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden. ... Bandagen von 16 Wk. an. **Rit. Brud. u. Verfallende** konnten sich sprechen in **Merseburg, Sonntag, 15. April von 11-14 Uhr** in **„Müllers Hotel“**.
S. Rauffing, Spez.-Bandagist, Köm. Kaiser Wilhelmring 26.

Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weitbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachfl.

Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

Eduard Klaus

Tel. 27 Windberg 3 Tel. 27

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Westfälischen
Schlesischen
la Gas-Koks
in allen Brechungen und vorzüglicher
Qualität

Luckenauer u. Geiseltal-
Braunkohlenbrikett

Langenbrahm-Anthracit

Jede Menge frei Haus zu den billigsten
Tagespreisen

Anwärter Theater.

Stadttheater in Halle.
Freitag, 20 Uhr
„Hedda Gabler.“
Wieland in Halle.
Eloisier Schiller.
Neues Theater in Leipzig.
Freitag, 19,30 Uhr
„Salvator.“
Altes Theater in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Sespenier.“
Operettentheater in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Waldmücken.“
Operettentheater in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Die Frau vom Meer.“
Lichtspiele in Halle.
5. 7. am Niederkamp.
Die Säge mit Schorffegel.
6. 3. Dr. Ulrichstraße.
Die Säge mit Schorffegel.
Schauburg, Dr. Steinstraße.
Freitag, 20 Uhr.



M. R. G.

Freitag, den 19. d. M.
abends 8 1/2 Uhr

Monats- Verammlung

im „Bootschauje“
Der Vorstand.

1. Ziehung 20. und 21. April
2. Große

Volkswohl-Lotterie

39.364 Gewinne in RM.

400 000
150 000
100 000
75 000
50 000

Beide Ziehungen täglich
Einzellose ... 2.- RM.
Doppellose ... 2.- RM.
Forto und 2 Linsen 50 Pf. extra
empfehlend und verwendet gegen
bei oder Briefmarken, auch
Nachnahme von 3 Linsen an

EMIL STILLER, Bankhaus
HAMBURG 5, Holstenam 39
2. Ziehung 15.-19. Juni

Kammer-Lichtspiele

Ab heute! 15 Akte Ab heute!

Der amerikanische Harry Piel
Richard Talmadge
tritt wieder auf den Plan.
Niesen-Schlauer-Programm!
**Richard Talmadges
größter Coup!**
Jugend und Abenteuer

Die Richard Talmadge „arbeiten lernen“,
einen Zeitungsböng krank, Alkohol-
schmugglern auf die Finger klopft und
kleine Schlachten in Redaktionskafalen liefert
und ... Ende gut — Alles gut!
Dazu das große Stützenbild

Kolonialskandal

(Diebe im Raufsch.)

Nur 4 Namen und das genügt: Ego
Frank Georg Alexander, Jack Trevor, Mariano
Müller — Ein getreues Bild aus dem
Sündenpflanz der Großstadt (Mantel-
Kalter) D. P. um 8 1/2 Uhr. — Frauen-
entführung auf einer verurteilten Schande
— Senatorische Gerichtsverhandlung —
find Senatoren, die in Worten nicht wieder-
zugeben sind.

Ein echter rechter Großfilm.
Originalaufnahmen aus Japan u. China.
Dazu die neueste
Opel-Wochenschau Nr. 14
Wir haben es uns zur Pflicht gemacht,
unsern Besuchern während das Beste
vom Leben zu liefern. Überzeugen Sie
sich und beachten Sie unsere Kettlinie.

● Sonntag 2 Uhr große Kinderkonzerte.
Kaffeeöffnung 6 Uhr. — Anfang 6.30 u.
8.30 Uhr. — Sonntags Anfang 4.30,
6.30 und 8.30 Uhr.

Reichstagskandidat Dr. Albrecht

spricht am Freitag, den 13. April abends 8 Uhr
im großen Saal des „Tivoli“ über das Thema:

„Rettung des schaffenden Volkes durch den Nationalsozialismus.“

Freie Aussprache! Freie Aussprache!

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei,
Ortsgruppe Merseburg.

Ihr Heim soll behaglich sein

Wir können es Ihnen
ermöglichen; wir liefern
Ihnen zu d. günstigsten
Zahlungsbedingungen
d. h. mit ohne An-
zahlung u. Zeltzahlung
bis zu 2 Jahren frei
Haus sämtliche

Möbel

von der einfachsten bis
zur elegantesten Aus-
stattung. Zum Verkauf
kommen nur die Quali-
tätsmöbel 1. Fabriken

Chaiselongues

Wochenraten 2.50 RM.
Kauf Sie unverwundlichen
Bettunterlagen wünschen,
schreiben Sie an die
Weichheitsstelle d. Stg.
unter G. 1020/28.
Vertreter gesucht!

Kasino-Saal

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. April,
20 Uhr 15

2tägliches Gastspiel der Leipziger



Frig Weber Sängers

mit dem großen neuen Großstadt-Programm, u. a.
Die ersten Weltkisten, Drahtkisten, Duett
Fred Gerold, Elmshöfen, 1. Hoch, Fernand,
Humoristisches Männer-Septett
Studentenstreiche, die gr. Bern-Barbeske
epherdem alle Herren in neuem Repertoire.
Tränen werden gelacht!
Vorverk. im Zigarrenh. Brendel: Speerich num.
Mk. 1.50, Saalplatz unnum. 1.20k. einchl. St.

Union-Theater

Freitag bis Montag

Das große Wild-West- und Genialen-
Programm

Tom Tyler

der berühmte Cowboydarsteller in

Der Cowboy-Kavalier oder

Der Retter aus höchster Not

Ein Wildwestfilm in 5 Akten voll un-
heimlicher Spannung, Kämpfe,
Humor und Verfolgungsjahren.

Mit 2 vier Schläger bringen wir den
Emelias-Groß-Sittensfilm

Glanz u. Glend d. Nartianen

Nach Motiven des berühmten Romans
von Honoré de Balzac

Sauptrolle: Paul Wegner als entspregender
Einstellung Collin — harte Kämpfe, als
die begehrtete Kurtisane von Paris —
Werner Kitzler, als ihr Geliebter u. a. m.

Anfang: 6.30 u. 8.15 Uhr — Sonntag 4 Uhr

Tuch-Ausstellung

von Freitag, den 13. 4. bis Donnerstag, den 19. 4., von
12-7 Uhr (außer Montag) im Hotel Alter Posten (Merseburg)
für sämtl. Beamte, Gewerbetreibende u. Festbesuchende

Herren-Anzug- u. Mantel-Stoffe

1/2 Jahr Kredit ohne Anzahlung und ohne Nach-
nahme. — Befichtigung ohne Kaufbindung erbeten.
Denken Sie sofort Ihren Pfingstbedarf!

Wer inseriert, verkauft!

Morgen Freitag

veranstalten wir unseren bekannten und wegen seiner
außergewöhnlich niedrigen Preisstellung beliebten

Reste-Tag

Sie finden auch diesmal auf langen Extra-Tischen eine
reichhaltige Auswahl zu tief reduzierten Preisen



Dobkowitz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt